



Landeskonzent der Theologiestudierenden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

www.landeskonzenthannover.de sprecherrat@landeskonzenthannover.de

Protokoll des DR II 2018, 16.-18.11.2018, Hildesheim

Teilnehmende

Berlin: Tobias Grotefend

Göttingen: Nele Cohrs, Prisca Frey, Sandra Golenia, Lina Hantel, Hannah Kömpel, Tim Köppen, Sascha Maskow, Jan Oliva, Jakob Schiffer, Friederike Wiegand, Franziska Wilde, Jeruscha Ziebart

Hamburg: Rabea Weermann

Hannover (HsH, Fakultät V): Louisa Stölting

Kiel: Carolin Feindt

Leipzig: Larissa Ehrbeck, Hanna Lechler

Münster: Johanna Baumann

Landeskirchenamt, Referat 33: Pastor Hagen Günter

Protokoll: Lina Hantel

Tagesordnung

1. Formalia	2
1.1 Beschlussfähigkeit.....	2
1.2 Protokollführung.....	2
1.3 Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung.....	2
1.4 Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR).....	2
2. Berichte.....	3
2.1 Berichte zu zurückliegenden Veranstaltungen.....	3
2.1.1 DR II 2017	3
2.1.2 Berichte weiterer Veranstaltungen.....	3
2.1.3 Bericht über das Theologische Studienjahr in Rom am „Centro Melantone“	3
2.2 Bericht aus dem Landeskirchenamt, Referat 33	3
2.3 Berichte aus den anwesenden Ortskonzenten	4
2.3.1 Berlin.....	4
2.3.2 Göttingen.....	5
2.3.3 Hamburg.....	6
2.3.4 Hannover (HsH, Fakultät V).....	7
2.3.5 Kiel.....	7
2.3.6 Leipzig	8
2.3.7 Münster.....	8
2.4 Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonzenten.....	8
2.4.1 Neuendettelsau	8
2.4.2 Weitere.....	9
2.5 Berichte der Delegierten des Landeskonzents	9

2.5.1 Ausbildungsbeirat (ABR)	9
2.5.2 Koordinierungsausschuss (KOA)	10
2.5.3 „Kanzel H“	10
2.5.4 Studierendenrat Ev. Theologie (SETh)	11
2.5.5 Landessynode	11
2.5.6 Hannoverscher Pfarrverein e.V.	12
2.6 Bericht des Sprecher*innenRats (SR)	13
3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse	14
3.1 Wahlen der zu besetzenden Ämter	14
3.1.1 SETh (Stellvertretung)	14
3.1.2 Hannoverscher Pfarrverein e.V.	14
3.1.3 KanzelH	14
3.1.4 Landessynode	14
3.1.5 SR Kommunikation	14
3.1. SR Finanzen	14
4. Sonstiges	15
4.1 Planung des nächsten DR	15
4.2 Verschiedenes	15
5. Anhänge	15
5.1 Bericht der VV des SETh inkl. Stellungnahmen und Fragebogen	15

1. Formalia

1.1 Beschlussfähigkeit

Es wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

Der Ortskonvent Göttingen ist mit insgesamt 12 Studierenden vertreten. Satzungsgemäß ist jeder Ortskonvent mit 2 Stimmen stimmberechtigt. Es wird gemäß Satzung der Antrag gestellt, allen Göttinger Studierenden Stimmrecht zu gewähren. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen, sodass infolgedessen alle anwesenden Studierenden Stimmrecht erhalten.

1.2 Protokollführung

Lina Hantel wird mit einer Enthaltung zur Protokollantin gewählt.

1.3 Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

1.4 Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)

Das Protokoll des DR I 2018 wird mit 12 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.

2. Berichte

2.1 Berichte zu zurückliegenden Veranstaltungen

2.1.1 DR II 2017

Der letzte DR fand vom 25.-27. Mai. 2018 in Wittenberg zum Thema „Kasualien – Segensraum und Spannungsfeld“ statt. Insgesamt nahmen 22 Studierende aus 7 Studienorten teil.

Am Samstag war zum einen Oberkirchenrat Dr. Johannes Goldenstein (Referent für Gottesdienst und Liturgie der VELKD) zu Gast und hielt einen Vortrag zum Thema „Neue Kasualien“. Zum anderen fand am Nachmittag ein Workshop mit Oberkirchenrätin Ellen Radtke (Studienleiterin am Studienzentrum der EKD für Genderfragen) zum Thema „Gendersensibilität im Kontext von Kasualien, z.B. gendersensible und verständliche Sprache“ statt. Seinen Abschluss fand der DR bei einer Stadtführung, gemeinsamen Abendessen und einem Gottesdienstbesuch in der Elisabethkirche am Sonntagmorgen.

2.1.2 Berichte weiterer Veranstaltungen

Entfällt.

2.1.3 Bericht über das Theologische Studienjahr in Rom am „Centro Melantone“

Jan Oliva berichtet von seinem Jahr in Rom und wirbt für das Studienjahr.

2.2 Bericht aus dem Landeskirchenamt, Referat 33

Herr Günter berichtet:

- Die Homepage informiert über alle anstehenden Veranstaltungen, Studienpreise und vieles mehr.
- Auf der **hannoverschen Theologiestudierendenliste** sind 281 Studierende gelistet, davon sind 43 Studierende neu auf der Liste (Stand: 31.12.2017), die Tendenz ist steigend.
- Die Zahl derjenigen, die das Fakultätsexamen absolvieren, steigt.
- 71 Vikar*innen befanden sich im Jahr 2017 in den Vikariatskursen, darunter 30 Personen im neuen Vikariatskurs. Das Zweite Theologische Examen haben im Jahr 2017 21 Vikar*innen abgeschlossen, niemand ist durchgefallen.
- Examen:
 - Herzliche Einladung zum nächsten Examensinfotag, der am 04.05.2019 in Göttingen im „eshg“ stattfindet. Es wird empfohlen, diesen rechtzeitig zu besuchen.
→ *Der Landeskonzent spricht sich für eine Übernahme der Fahrtkosten zum Examensinfotag aus!*
 - Es besteht die Möglichkeit, bei mündlichen Examensprüfungen zuzuhören; Anmeldungen sind unverbindlich und frühzeitig möglich, direkt beim Prüfungsamt der Konföderation.
 - Bitte immer den aktuellen Meldebogen für die Meldung nutzen!

- Die Studienförderung der Landeskirche wird weiter so fortgesetzt; insbesondere wird der Studienpreis des Klosters Loccum beworben, Hinweise zu weiteren Preisen o.Ä. befinden sich auf der Homepage theologie-studieren.de. Der Büchercheck wird positiv aufgenommen.
- Finanzierung der Auslagen im Praktikum: Notwendige Auslagen (z.B. Unterkunft, einmalige An- und Abreise, Teilnahme an Gemeindefreizeiten) werden in Höhe von bis zu 600 Euro erstattet.
- Weitere finanzielle Förderungen:
 - 500 Euro Förderung für die Eintragung auf der Liste und bei der Meldung zum Examen (auch für Fakultätsexamen).
 - Für max. 3 Tagungen, Exkursionen, etc. können je 150 Euro beantragt werden.
 - Auch der KSA-Kurs (Klinische Seelsorgeausbildung) für Studierende wird finanziell übernommen.
→ Sascha Maskow berichtet und wirbt.
- Außerdem wird für zusätzliche Praktika während des Studiums geworben, u.a. im Rahmen des Projekts „RaumZeit“ in Stade (fresh x), bei Kirche unterwegs sowie im Ausland. Detaillierte Informationen finden sich unter theologie-studieren.de, auch zum Studium im Ausland (z.B. Studienjahr in Israel, Beirut oder Rom).
- Der nächste Infonewsletter der Landeskirche für Theologiestudierende wird demnächst verschickt.
- Vom 08.-15.04.2019 wird eine Studienfahrt Israel „Auf den Spuren Jesu“ zusammen mit interessierten Schüler*innen stattfinden. Die Plätze waren schnell vergeben.
→ *Vom Landeskongress wird kritisch angemerkt, dass die Anmeldung intransparent abgelaufen ist. Außerdem wird darum gebeten, mehr Plätze anzubieten, da 8 Plätze für 281 Studierende in keiner Relation zueinander stehen.*
- Newsletter der Landeskirche als Alternative zur Evangelischen Zeitung.
- Bücherbasar des LKA: tinyurl.com/buecherbasar-evlka
- Angebot als Teamer*innen bei Veranstaltungen von Herrn Burfien und Herrn Günter mitzuarbeiten, u.a. Stand zur Nachwuchswerbung beim nächsten Kirchentag in Dortmund. Bei Interesse bitte per Email an Herrn Günter melden.
- Werbung für Veranstaltungen:
 - „... und nähme ich Flügel der Morgenröte“ – Bibliodrama, Tanzimprovisation zu Ps 139
 - „Populismus. Vom Umgang mit populistischen Positionen“ im Haus kirchlicher Dienste

2.3 Berichte aus den anwesenden Ortskonventen

2.3.1 Berlin

Tobias Grotefend berichtet, auch im Namen von Karoline Ritter, aus dem Ortskonvent Berlin:

An der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität ist grundsätzlich eine gute Studierbarkeit (Lehrveranstaltungsangebot, Besetzung der Professuren, etc.) gewährleistet. Herr Prof. Schieder (PT & Religionspädagogik) wurde zum Ende des Sommerse-

mesters in den Ruhestand verabschiedet, als Vertretungsprofessor ist in diesem Semester Herr Prof. Dressler zu Gast. Bedauerlich ist, dass es aufgrund des Einstellungsstopps für studentische Hilfskräfte seit dem Beginn des Wintersemesters zu Einschränkungen von Service- und Öffnungszeiten an den Bibliotheksstandorten kommt; hiervon ist besonders die Hauptbibliothek, das Grimm-Zentrum, betroffen.

Auf dem DR I 2018 wurden die Delegierten des Berliner Ortskonvents damit beauftragt, i.A. des DelegiertenRates eine Email, in welcher die Binarität der Geschlechter in offiziellen Dokumenten sowie bei statistischen Erhebungen der Landeskirche problematisiert wird, an die Gleichstellungsbeauftragte unserer Landeskirche, Frau Hella Mahler, zu schreiben. Diese Email ist am 30.06.2018 verschickt worden (s. Anhang zum Protokoll des DR I 2018); eine Antwort vom 15.08.2018 liegt vor.

In ihrer Email klärt Frau Mahler darüber auf, dass für die statistische Erfassung der Studierenden nach Geschlecht nicht die Landeskirche, sondern die EKD Verantwortung trägt, die die Angabe des Geschlechts aufgrund der Vornamen der Studierenden vornimmt. Diese traditionelle bipolare Zuordnung erscheint nicht nur uns, sondern auch Frau Mahler fragwürdig. In ihrer Email schreibt sie uns deshalb, die Thematik auf der EKD-Tagung der Gleichstellungsbeauftragten vorzutragen und uns anschließend zu informieren. Diese Tagung fand vom 17.-19.09.2018 statt; leider haben wir von Frau Mahler trotz erneuter Nachfrage noch keine Rückmeldung erhalten.

Grundsätzlich teilte Frau Mahler in ihrer Email unsere Anliegen und wies andererseits darauf hin, dass die statistische Erfassung eine Chance darstelle, um Über- bzw. Unterrepräsentanz sichtbar zu machen. Dieser Einschätzung stimmen wir zu und haben in einer Email vom 09.09.2018 angeregt, die statistische Erfassung des Geschlechts zukünftig auf Grundlage der selbsttätigen Eintragung der Studierenden vorzunehmen. Hierzu stellt unseres Erachtens der Vorschlag des Bundesverfassungsgerichts vom 10.10.2017, im Geburtenregister neben ‚männlich‘ und ‚weiblich‘ auch die Option ‚divers‘ wählen zu können, eine gute Grundlage dar. Selbstverständlich sollte dieser Vorschlag nicht nur in der statistischen Erfassung, sondern auch in anderen Dokumenten der Landeskirche, die die Eintragung des Geschlechts erforderlich machen, berücksichtigt werden. Ob die Bezeichnung ‚divers‘ gelungen ist, ließe sich sicher diskutieren – mit ihr würde sich die kirchliche Statistik aber immerhin in Konformität mit dem Änderungsvorschlag des Geburtenregisters bewegen. Darüber hinaus haben wir Frau Mahler angeboten, gemeinsam darüber nachzudenken, wie von Seiten der Landeskirche bzw. der EKD der Vielfalt der Geschlechtlichkeit bestmöglich begegnet werden kann.

Das nächste Treffen des Ortskonvents findet am Dienstag, den 20.11.2018 statt. Hierzu wird auch Herr Günter zu Gast sein. Wechsler*innen und Studienanfänger*innen sind herzlich dazu eingeladen, per Email an konventhannover.berlin@gmail.com Kontakt zum Ortskonvent aufzunehmen!

Anmerkung: Der DelegiertenRat befürwortet das Vorhaben des Ortskonvents Berlin, sich weiterhin stellvertretend für den Landeskonvent für die Vielfalt der Geschlechtlichkeit und deren Aufnahme in die kirchliche Statistik zu engagieren.

2.3.2 Göttingen

Franziska Wilde berichtet, auch im Namen von Silke Schiller und Jakob Schiffer, aus dem Ortskonvent Göttingen:

Ortskonvent:

Zurzeit stehen 133 Personen auf der Liste des E-Mail-Verteilers des Ortskonvents Göttingen. Das letzte Treffen des Ortskonvents fand am 14. Juni 2018 im eshg statt. Daran teilgenommen haben 9 Studierende und Herr Günter. Jakob Schiffer wurde als neuer Sprecher des Ortskonvents gewählt, sodass jetzt Silke Schiller, Jakob Schiffer und Franziska Wilde den Ortskonvent Göttingen vertreten. Vor dem Ortskonventstreffen bestand die Möglichkeit, Einzelgespräche mit Herrn Günter zu führen. Das nächste Ortskonventstreffen wird am 17. Januar 2019 ebenfalls im eshg stattfinden.

Der Ortskonvent hat auf dem Ortskonventstreffen entschieden, dass der Stammtisch, zu dem Studierende aller Landeskirchen eingeladen waren, nicht weiter stattfinden soll, da die Zahl der Teilnehmer*innen sehr gering war. Stattdessen sollen die Ortskonventstreffen in Zukunft mit einem gemeinsamen Essen oder geselligem Beisammensein verbunden werden.

Am 27. Oktober 2018 fand der Examsinfotag im eshg statt, der von den beiden Repetentinnen, Aneke Dornbusch und Marie Hecke, gestaltet wurde. Dabei fand ein Gespräch mit Prof. Dr. Dr. h.c. Kaufmann über die Anforderungen der einzelnen Prüfungsteile statt.

Außerdem fand am 5. Juni 2018 wieder der Campustag statt, an dem ca. 20 Studieninteressierte teilgenommen haben.

Fakultät:

Zum Wintersemester 2018/19 haben sich 61 Studierende für den Bachelor evangelische Religion und 45 Studierende für den Magister Theologiae eingeschrieben. 19 Studierende sind von anderen Fakultäten in den Magister Theologiae-Studiengang an die Theologische Fakultät in Göttingen gewechselt.

Das Berufungsverfahren für die AT-Professur, die aktuell durch Prof. Dr. Dr. h.c. Spieckermann besetzt ist, der uns am Ende des Semester in den Ruhestand verlassen wird, läuft noch. Ein Ruf wurde erteilt, noch ist aber nicht bekannt, ob es eine positive Rückmeldung gibt oder geben wird.

Aktuell befinden sich Prof. Dr. Gemeinhardt (KG), Prof. Dr. Laube (ST) und Prof. Dr. Feldmeier (NT) im Forschungssemester.

Im Sommersemester 2018 gab es insgesamt vier Promotionen. Darunter zwei im Fach Kirchengeschichte und je eine im Fach Systematische Theologie und Altes Testament.

Das Miteinander an der Fakultät wird grundsätzlich als sehr gut wahrgenommen. Dazu tragen insbesondere die Veranstaltungen bei, die von der Studierendenvertretung organisiert werden.

Zahlenmäßig noch nicht belegbar, jedoch innerhalb der Studierendenschaft deutlich wahrnehmbar tendieren immer mehr Studierende des Landeskonzents Hannover dazu, ihr Studium an der Universität Göttingen mit dem Fakultätsexamen, also dem Magister Theologiae-Abschluss, zu beenden.

2.3.3 Hamburg

Rabea Weermann berichtet aus dem Ortskonvent Hamburg:

Nachdem unser Fachbereich mit der Akademie der Weltreligionen und dem Fachbereich der katholischen Theologie bereits Ende März in das „Haus der Religionen“ gezogen ist, blieb die Bibliothek noch bis Mitte Juni an unserem alten baufälligen Standort in der Sedanstraße zurück. Nun sind wir froh, diese räumliche Distanz hinter uns gelassen und das erste Semester ohne Baulärm und Umzug gemeinsam gestartet zu haben.

Die finanzielle Situation der Bibliothek ist prekär. Es stehen uns seitens der Uni leider nur sehr knappe finanzielle Mittel zur Verfügung, die Neuanschaffungen auf das Nötigste beschränken.

Weiter wurde Professorin Christin Merle für die Professur in der Praktischen Theologie bestätigt. Sie war vorerst nur vertretungsweise in Hamburg. Die Juniorprofessur in „Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften“ wurde von Mehmet Kalendar besetzt.

2.3.4 Hannover (HsH, Fakultät V)

Louisa Stölting berichtet aus dem Ortskonvent Hannover (Studiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit, Hochschule Hannover, Fakultät V):

- Die Umbauarbeiten am Campusgelände sind beinahe abgeschlossen, besonders hervorzuheben sind der neue Platz zwischen den Häusern 3F und H sowie das neue taktile Leitliniensystem.
- Herr Austermann befindet sich zurzeit in einem Forschungssemester und wird ab dem 01.03.2019 der neue Studiendekan.
- Am KSA-Kurs für Studierende haben erstmals 4 Studentinnen des Studiengangs Religionspädagogik teilgenommen.
- Das zweite „Let’s talk about“ hat zum Thema „Reich Gottes“ stattgefunden. Dieses Austauschangebot für religiöse Gespräche außerhalb von Seminaren wurde am 15.11.2018 von Pastor Andreas Behr (RPI-Loccum) angeleitet.
- Zum wiederholten Mal fand am 15.11.2018 die Friedensnacht statt. Dieses Mal wurde sie begleitet von dem Hochschulpastor Dr. Niclas Förster (ESG).
- Im kommenden Jahr wird es wieder eine von der Hochschule in Vertretung von zwei Studierenden organisierte Fahrt zum Kirchentag in Dortmund geben.
- Prof. Dr. Wilfried Härle hält am Mittwoch, den 28.11.2018 um 14 Uhr an unserer Fakultät in der Aula einen Vortrag zum Thema: „Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube“.

2.3.5 Kiel

Carolin Feindt berichtet aus dem Ortskonvent Kiel:

Ich habe zu Beginn des Semesters die Leitung des Ortskonvents in Kiel von Sascha Maszkow übernommen, der nach Göttingen gewechselt ist. Aufgrund anderer Wechsel und Examen umfasst der Ortskonvent momentan nur noch sechs Personen, das nächste Treffen findet am 19.11.2018 statt.

An der Spitze der Theologischen Fakultät wurde Prof. Dr. Andreas Müller von Prof. Dr. Enno Edzard Popkes als Dekan abgelöst. Auch in den Lehrstühlen gab es Veränderungen, so wurde eine der beiden vakanten AT Professuren (Professur für Religionsgeschichte des Alten Testaments und Archäologie Syrien-Palästinas) mit Prof. Dr. Anna Elise Zerneck besetzt. Die zweite Vakanz wird durch PD Dr. Christoph Berner vertreten. Prof. Dr. Uta Pohl-Patalong ist aus ihrem Forschungsfreisemester zurückgekehrt.

Am 29. Oktober wurde Altbundespräsident Dr. Joachim Gauck die Ehrendoktorwürde verliehen.

Nach wie vor gibt es ein weitgefächertes Lehrangebot, das zu einem abwechslungsreichen Studium einlädt.

2.3.6 Leipzig

Larissa Ehrbeck und Hanna Lechler berichten aus dem Ortskonvent Leipzig:

Es gibt keinen richtigen Ortskonvent. Der Sprecher ist Johannes Boening und er will den Konvent wieder beleben. Es studieren ca. 10 Hannoveraner*innen in Leipzig. An der Fakultät ist Prof. Leonhardt immer noch Dekan, es besteht die Möglichkeit, an einer Grabung von Prof. Berlejung in Israel teilzunehmen (auch Auswertige können teilnehmen). Der Umzug steht noch aus und wurde aufgrund von Baumängeln um ein Jahr verschoben.

2.3.7 Münster

Johanna Baumann berichtet aus dem Ortskonvent Münster:

Der Ortskonvent Münster besteht aus ca. 20 Studierenden. Bei dem letzten Besuch von Herrn Günter am Montag, den 12.11.2018 nahmen ca. 10 Studierende teil. Die Treffen finden ein- bis zweimal pro Semester statt.

Die Fachschaft in Münster ist sehr aktiv. Am Mittwoch, den 21.11.2018 findet ein Studientag zum Thema „Über Grenzen gehen!“ statt. Er beinhaltet u.a. Workshops zu Befreiungstheologie und Gefängnisseelsorge sowie eine Podiumsdiskussion „Gefängnis – Abschaffen oder Resozialisierung?“.

Herr Günter war im Gespräch mit Studiendekan Prof. Roser, da in Münster üblicherweise keine mündlichen Prüfungen zum Abschluss des Basismoduls „Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie“ gemacht werden. Das soll nun möglich sein.

2.4 Schriftliche Berichte aus den nicht anwesenden Ortskonventen

2.4.1 Neuendettelsau

Von Enya Kellner liegt folgender schriftlicher Bericht vor:

*„Seit dem letzten DR hat sich nicht allzu viel an der Augustana verändert. Zu Beginn sind erst einmal die sich reduzierende Anzahl der Studierenden unserer Landeskirche zu nennen. Zurzeit sind wir nur noch drei Studierende, die auch alle im nächsten Semester die Hochschule verlassen werden. Die Mehrheit der Studierenden kommt immer noch aus Süddeutschland. Hierbei an Euch alle die Einladung, mal bei uns vorbeizuschauen (v.a. für Wechsler*innen im Grundstudium). So hat zum Beispiel ein Besuch der Hochschule Wuppertal-Bethel im SoSe stattgefunden.*

*Ansonsten wird in naher Zukunft der Lehrstuhl für PT neu besetzt werden. Ebenso gibt es neue Assistent*innen in der PT (Dr. Simone Ziermann) und am Lehrstuhl der Interkulturellen Theologie (Raphael Sartorius als Vertretung).*

Ansonsten ist es vielleicht noch ganz interessant zu erwähnen, dass am alljährlichen Festwochenende auch Heinrich Bedford-Strohm zu Gast beim Ball sein wird und er ebenso den Prediger im Festgottesdienst darstellt.

An alle ein herzlicher Gruß und ein gesegnetes Wochenende,
Enya Kellner“

2.4.2 Weitere

Aus den Ortskonventen Halle/Wittenberg, Heidelberg, Marburg und München liegen leider keine schriftlichen Berichte vor.

Sollte es darüber hinaus Studienorte geben, an denen Theologiestudierende der Landeskirche Hannovers bereit sind, einen Ortskonvent zu gründen bzw. sich als Ansprechpartner*innen zur Verfügung zu stellen, wird darum gebeten, Kontakt zum SR (Email: sprecherrat@landeskonventhannover.de) aufzunehmen.

Die Adressliste mit den Namen und Emailadressen der Ortskonventsprechenden auf der Homepage des Landeskonzvents (lkhannover.interseth.de/adressen) wird im Anschluss an diese DR-Tagung aktualisiert.

Keine Konvente bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand in Bochum, Bonn, Erlangen, Frankfurt a.M., Greifswald, Jena, Krelingen, Mainz, Rostock, Tübingen und Wuppertal.

2.5 Berichte der Delegierten des Landeskonzvents

2.5.1 Ausbildungsbeirat (ABR)

Johanna Baumann berichtet auch im Namen von Charlotte Heise:

„Der Termin für das Treffen des Ausbildungsbeirates am 01.11.2018 wurde relativ kurzfristig abgesagt, da, so Herr Aßmann, ‚keine dringenden Fragestellungen bearbeitet werden müssen‘ und andere Termine anstünden. Ein Termin für das kommende Jahr steht noch nicht fest.

Jedoch gibt es zwei Anliegen, über die wir gerne beim DR sprechen würden:

Zum einen gibt es derzeit Überlegungen das *Fakultäts*-Examen strukturell zu verbessern. Die Frage an die Anwesenden des Landeskonzvents wäre nun: Gibt es konkrete Vorschläge oder Anliegen, die wir in den nächsten ABR mit einbringen sollen, was am *kirchlichen* Examen geändert werden könnte?

Ist es z.B. ein Anliegen des Konzvents, dass man Prüfungsleistungen aus dem Studium im Examen mit zur Wertung/Einberechnung bringen kann (wie eine Hauptseminararbeit o.Ä.)? Oder gibt es andere Anliegen?

Oder auch, sollen wir die Debatte wieder auf den Tisch holen, dass die Examensarbeit auch vorgezogen werden kann? Also vor den Prüfungsblock, damit es nicht nach den bestandenen Prüfungen noch an die Examensarbeit geht, durch die man ja durchaus auch durchfallen kann. Vielleicht gibt es da ja ein paar Meinungen oder ein Stimmungsbild zu.

Zum Anderen kam beim letzten Examensinfotag in Göttingen am 27.10.2018 die Frage einer Studentin, ob es denn auch passieren könne, dass man als Prüfling einer mündlichen Prüfung nur vor Prüfern, d.h. männlichen Prüfern, sitzt, ohne dass auch nur eine Frau im Raum anwesend ist. Die Antwort war ein klares ‚Ja‘, da – wie wir wissen – unter den Professor*innen, die prüfen, wenig Frauen, oder vielleicht sogar nur Frau Axt-Piscalar ist *und* die Prüfenden der Landeskirche *alle* Männer sind!

An ersterem lässt sich so schnell nichts ändern, bzw. es ist auf die Frauenquote bei der Lehrstuhlbesetzung zu hoffen. Aber letzteres ist doch höchst fragwürdig! Und das Thema würden wir beim nächsten ABR auf alle Fälle zur Sprache bringen. In der Hoffnung,

dass wenigstens für eine kurzfristige Lösung dieses (sicherlich eher langfristigungsstrukturellen) Problems darauf geachtet wird, dass eine (ggf. Gleichstellungsbeauftragte) nicht männliche Person zumindest anwesend ist, wenn schon nicht unter den Prüfenden.“

Diskussion:

Zur Frage der Examensarbeit besteht große Einigkeit, dass diese weiterhin – wie auch erst 2013 eingeführt – nach den schriftlichen und mündlichen Prüfungen geschrieben werden sollte. Dies wird als entspannter wahrgenommen. Das Argument, das man durch die Hausarbeit am Ende durchfallen könne, kann auch umgedreht werden, da man auch durch die Klausuren oder mündlichen Prüfungen durchfallen könne, nachdem man die Examensarbeit geschrieben habe. Sicherlich wäre es auch im Sinne der Studierenden, wenn das Vorziehen der Examensarbeit vor Klausuren und mündliche Prüfungen als Wahlmöglichkeit zur Verfügung stehen würde.

Das „Sächsische Modell“ erscheint darüber hinaus attraktiv, da eine Klausur vorgezogen werden kann und diese dann ein Semester vor den übrigen Klausuren geschrieben wird. Der Landeskongress befürwortet die Anwesenheit von Professorinnen oder einer Gleichstellungsbeauftragten in jeder Prüfung.

Es wird zusätzlich darauf hingewiesen, dass nicht nur Frau Prof. Axt-Piscalar, sondern auch Frau PD Dr. Koll und Frau Prof. Bienert in den letzten Durchgängen geprüft haben. Als weitere Verbesserungsvorschläge wird der Wunsch geäußert, dass im Krankheitsfall in der Klausurenwoche ein zeitnaher Nachschreibetermin ermöglicht wird, wie es beim Fakultätsexamen der Fall ist. Gleiches gilt für die mündlichen Prüfungen.

Wünschenswert ist auch die Möglichkeit, Leistungen aus dem Hauptstudium in die Examensnote einzubringen, wie im hessischen Lehramtsstudium auf Magister. Es werden aber auch die Vorteile hervorgehoben, dass es entlastet, wenn nicht jede Note für die Endnote zähle.

Johanna nimmt die Rückmeldung für den nächsten ABR auf.

2.5.2 Koordinierungsausschuss (KOA)

Da kein Treffen des Koordinierungsausschusses stattgefunden hat, entfällt der Bericht von Katja Westerkamp und Dawid Zakrzewski.

2.5.3 „Kanzel H“

Nele Cohrs berichtet:

„Die Kanzel-H Liste ist ab sofort (d.h. seit den ‚Sommerklausuren‘ 2018) in sechs einzelne Listen unterteilt. Neben den Listen für die Fächer Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Praktische Theologie ist eine mit den allgemeinen Informationen vorhanden (Prolegomena), die alles enthält, was zur Handhabung der Liste(n) wichtig sein kann.

Die vorhandene Liste zu möglichen Prüfungsthemen wurde auch in eine eigene Liste überführt, sodass diese Informationen weiterhin neben den Klausurthemen zugänglich sind und ggf. für die eigene Themenfindung genutzt werden können.

Ich habe mich auch bemüht in diesem Schritt die Liste im Allgemeinen wieder etwas übersichtlicher werden zu lassen und habe nochmals strenger auf die alphabetische Sor-

tierung in KG und ST geachtet. Für Anregungen in diese Richtung bin ich aber trotzdem dankbar.

Die Themen in der Kirchengeschichte werden seit dem letzten Klausurtermin nicht mehr mit Quellentext als Datei weitergeleitet. Die zuvor oft bemängelte Qualität der Bilder ist somit nicht mehr relevant, die genannten Quellentexte müssen jetzt von Interessierten selbst herausgesucht werden.“

2.5.4 Studierendenrat Ev. Theologie (SETh)

Von Lena Jung liegt folgender Bericht schriftlich vor:

*„Liebe DR-Teilnehmende,
hier mein kurzer Bericht von der ökumenischen Tagung in München vom 08.-10.06.2018, in deren Rahmen auch der SETh tagte. Im Vordergrund stand der ökumenische Austausch mit katholischen und orthodoxen Studierenden, der am Samstag im Rahmen von Workshops und einem Planspiel stattfand. Während der Tagung des SETh wurde vor allem die Thematik der Vereinsgründung nochmal angesprochen, die weiter voranschreitet. Darüber hinaus fanden Wahlen für die Fachkommissionen I und II statt sowie für das Leitende Gremium und das Amt des*der Beauftragte*n für Finanzen und Statistik. Die ökumenische Tagung in Zusammenarbeit mit der katholischen AGT (Arbeitsgemeinschaft Theologiestudierende) fand in dieser Form leider zum letzten Mal statt. Der nächste folgende SETh fand vom 02.-04.11.18 in Halle statt, an dem Jakob Schiffer teilnahm.“*

Jakob Schiffer berichtet von der SETh Tagung, die im November in Halle stattfand: Der Bericht des SETh inklusive Stellungnahmen sowie der Fragebogen, der während der Sitzung gemeinsam beantwortet wurde, hängen dem Protokoll an (s. 5.1).

Ferner wurde der DR gebeten, die Vereinsgründung des SETh zu diskutieren. Dies wurde aufgrund mangelnder Informationen, besonders zu Vor- und Nachteilen der Vereinsgründung sowie den Konsequenzen für den Landeskongress, für nicht sinnvoll erachtet und deswegen vertagt.

2.5.5 Landessynode

Von Sarah Hilmer liegt folgender Bericht schriftlich vor:

„Die letzte Synode, die X. Tagung der 25. Landessynode fand vom 30. Mai bis 2. Juni 2018 statt. Da ich nicht persönlich anwesend war, beziehe ich folgende, selektiv durch mich ausgewählte Informationen auf die unter <https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/landessynode> abrufbaren Berichte.

Examen:

„Der Jugendvertreter Jonas Jakob Drude fragte, ob man auch mit einem Magister-Abschluss, bei dem die Prüfungshoheit bei der Hochschule liegt, zur Vikariatsausbildung zugelassen werden könne. Dr. Wendebourg verneinte dieses. Die Prüfungsordnung sehe als Zugangsvoraussetzung eindeutig ein kirchliches Examen vor. Eine Änderung dieser Ordnung bedürfe eines längeren Änderungsprozesses. Die weitere Beratung über eine Verbesserung der Rahmenbedingungen im ersten kirchlichen Examen und die Frage, ob auch ein Magister-Abschluss als Zugang zum Vikariat ausreiche, wurden auf Antrag des Jugenddelegierten

Drude an den Ausschuss für kirchliche Mitarbeit überwiesen.' (https://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/wir-ueber-uns/landessynode/synoden-archiv/tagung_25_10/berichte_25_10/ausssprache_bericht_lsa; abgerufen am 12.11.2018.)

Pfarrstellen:

Der Landessynodalausschuss plädiert für eine Reduzierung der Funktionsstellen zugunsten einer erhöhten Zahl an Gemeindepfarrer*innen. Daneben macht Ralf Meister im Bischofsbericht deutlich, dass die Pfarrer*innenzahl bis 2030 signifikant von 1800 auf 1200 sinken werde. Hierfür gilt es auch Lösungen neben der Fusion von Gemeinden zu finden.

Mitspracherecht in der Synode:

Eine Verjüngung der Synode für die anstehende Bildung der 26. Synode ist beschlossen: Unter den berufenen Mitgliedern sollen sich künftig vier Mitglieder befinden, die von der Landesjugendkammer vorgeschlagen werden und die im Zeitpunkt der Berufung das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Anders als bisher sollen die berufenen Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen die volle Rechtsstellung eines Mitglieds der Landessynode haben.

Neue Perikopenordnung:

Einer neuen (Perikopen-) Ordnung und ihrer Einführung zum Kirchenjahr 2018/19 wird zugestimmt. In der Revision werden mehr AT-Texte sowie neues Liedgut berücksichtigt.

Konfirmand*innenunterricht (KU)

Trotz der Erkenntnis der Chancen des KU bleiben diese oft ungenutzt. Qualitätssteigerung, z.B. über Qualitätsprüfung in Visitationen, sollen den KU stärker in den Mittelpunkt pfarramtlicher Praxis rücken.

ESG Arbeit:

Kirchliche Hochschularbeit in den Studierendengemeinden wird als wichtiges Medium zum Erreichen der bis 30-jährigen stark gemacht. Um die Arbeit weiter zu intensivieren, soll im nächsten Haushalt mehr Geld in die Hochschularbeit fließen.

Politisches:

Aktivität der Landeskirche in politischer Hinsicht:

- Klimaschutz-Maßnahmen auf den eigenen Ländereien
- Eintreten für Frieden und eine potentielle Mitgliedschaft in ICAN, der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons
- Reaktion auf zunehmende Wohnungsknappheit/steigende Mietpreise

Nächster Termin der XI. Tagung: 27. bis 30. November 2018 – herzliche Einladung!“

Ergänzung von Herrn Günter zur Aussage von Frau Dr. Wendebourg: Der Abschluss Mag. Theol. berechtige ebenso zum Eintritt in das Vikariat, wenn das Kolloquium bei der Landeskirche erfolgreich absolviert wurde. Dieses Kolloquium unterscheidet sich jedoch nicht wesentlich von dem Gespräch, das die Kandidat*innen mit kirchlichem Abschluss mit der Landeskirche führten.

2.5.6 Hannoverscher Pfarrverein e.V.

Tim Köppen berichtet:

„Was ist der Hannoversche Pfarrverein e.V. (im Folgenden: HPV) und was macht er?

- Der HPV ist ein Zusammenschluss von Pastoren und Pastorinnen aus den Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippe
- Der Verein berät und hilft bei Problem und Herausforderung des Pfarrberufs, organisiert Gemeinschaft, richtet Versammlungen aus → Förderung des Meinungsaustausches
- Weiterentwicklung des Pfarrrechts
- Der HPV Dient als Sozialwerk v.a. für Berufseinsteiger und bietet zudem finanzielle Unterstützung beim Dienstanfang (Kredit), Vikarsfahrten, bei akuten Notfällen, Studienhilfe bei mehreren Kindern in der Ausbildung, sowie auch Ruhestandswohnungen in Hannover, Esens und Celle stehen zur Verfügung

→ Es wird sich im gewerkschaftlichen Sinne um die Rechte der Mitglieder gekümmert und dabei besonders Kirche, Recht und Kirchenrecht in den Blick genommen. Dabei stehen kritische Auseinandersetzungen der Diskussionen um das Pfarrdienstgesetz, Besoldungsrecht und v.a. aktuell um die Kirchenverfassung im Mittelpunkt. Somit ergibt sich eine Interessenvertretung für die Mitglieder rund um die Fragen von Dienstwohnungsrecht, Arbeitsumfang, Visitationsordnung, Residenzpflicht.

Was mache ich dort und was ist der Nutzen?

- Ich bin die Verbindung zwischen HPV und den Studierenden der LK Hannovers
- Ich berichte dem HPV vom Geschehen innerhalb des Studiums
- Als „Stimme des Nachwuchses“ kann ich für unsere Interessen die Stimme erheben und gewisse Themen, die mir zugetragen werden können, zur Diskussion gebracht werden → Zukunftsgestaltung

Versammlungen des HPV seit dem DR I 2018 in Marburg:

- 04.06.2018: Hausbesichtigung und Vorstandssitzung in Celle
 - Hausbesichtigungen in Hannover und Celle
 - Vorstandssitzung: Bericht über Pfarrkonferenz in Hildesheim, Ausblick auf Pfarrertag 2018 in Augsburg
- 09 09.2018: Vorstandssitzung in Hannover
 - Vorbereitung der Sprecherversammlung 10.09.18
 - Bericht über Gespräch mit Landesbischof Ralf Meister
- 10.09.2018: Sprecherversammlung in Hannover
 - SprecherInnen der Kirchkreise treffen sich zum Austausch
 - Vorstandsbericht
 - 10-Punkte-Programm

Künftige Termine:

03.12.2018: Vorstandssitzung“

2.6 Bericht des Sprecher*innenRats (SR)

Franziska Wilde, Lina Hantel und Tobias Grotefend berichten aus dem SR und danken allen Delegierten für ihr Engagement.

Es wird auf die Fahrtkostenabrechnung hingewiesen, für die sich Formulare auf der Homepage (<http://lkhannover.interseth.de/formulare/>) befinden und darum gebeten, die Belege spätestens innerhalb der nächsten zwei Wochen bei Tobias Grotefend (SR Finanzen) einzureichen.

3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse

3.1 Wahlen der zu besetzenden Ämter

3.1.1 SETH (Stellvertretung)

Da die Amtszeit von Lena Jung (SETh-Vertreterin) turnusgemäß zu Ende geht, rückt zunächst Jakob Schiffer (bisher Stellvertretung) als neuer SETH-Vertreter auf und bleibt als solcher bis zum DR I 2019 im Amt.

Es wird ein*e Stellvertreter*in für Jakob Schiffer gesucht.
Prisca Frey stellt sich zur Wahl und wird bei einer Enthaltung gewählt.
Prisca nimmt die Wahl an.

3.1.2 Hannoverscher Pfarrverein e.V.

Tim Köppen tritt von seinem Amt zurück.
Sascha Maskow stellt sich zur Wahl und wird bei einer Enthaltung gewählt.
Sascha nimmt die Wahl an.

3.1.3 KanzelH

Nele Cohrs stellt sich zur Wiederwahl und wird bei einer Enthaltung gewählt.
Nele nimmt die Wahl an.

3.1.4 Landessynode

Sarah Hillmer stellt sich zur Wiederwahl und wird einstimmig in Abwesenheit gewählt.
Sarah nimmt die Wahl an.

3.1.5 SR Kommunikation

Jakob Schiffer und Jeruscha Ziebart stellen sich zur Wahl und stellen sich vor.
Franziska Wilde beantragt geheime Wahlen. Jeruscha wird mit 15 Stimmen gewählt. Jakob erhält 4 Stimmen.
Jeruscha nimmt die Wahl an.

3.1. SR Finanzen

Tobias Grotefend stellt sich zur Wiederwahl und wird bei einer Enthaltung gewählt.
Tobias nimmt die Wahl an.

4. Sonstiges

4.1 Planung des nächsten DR

Der Termin für den DR I 2019 wird rechtzeitig vom SR bekannt gegeben.

Es werden folgende Themenvorschläge gesammelt und von den Anwesenden nach Interesse bewertet (jede*r hat max. 2 Stimmen):

Traumata – Psychotherapie und Seelsorge	9
Missionskirche!?	7
Kreative Alternativen zur Exegese, z.B. Bibliodrama, Tanz	5
Bestattungsformen, -liturgien etc.	4
Methoden in der/für die Konfirmandenarbeit	3
Zusammenarbeit von Diakon*innen und Pastor*innen	2
Seemannsmission	2

4.2 Verschiedenes

Entfällt.

5. Anhänge

5.1 Bericht der VV des SETH inkl. Fragebogen

Bericht über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Vollversammlung 2018-03 des Studierendenrates Evangelische Theologie zu Gast in Halle (SETh-VV Nr. 2018-03)

Der SETH tagte mit insgesamt 39 Theologiestudierenden von 22 Basen als Vertretende der Universitäten und theologischen Institute, Konvente der EKD-Gliedkirchen und der Bundesdelegiertenkonferenz im VEDD (BDK) am Wochenende vom 2. bis 4. November 2018 in der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Halle an der Saale.

Wir wurden im Namen der Fakultät Halle von Prodekan Prof. Dr. Jörg Ulrich willkommen geheißen.

In Arbeitsgruppen wurden folgende Thematiken besprochen:

Eine Arbeitsgruppe besprach das Thema Kirchenasyl. Die Fachschaft Marburg hatte das Thema anhand einer eigenen Stellungnahme eingebracht. Es wurde eine eigene Stellungnahme entwickelt und verabschiedet.

Eine weitere AG befasste sich mit dem Auftreten der Identitären Bewegung.

Eine Stellungnahme der Fachschaft Halle, in der die Präsenz der Identitären Bewegung in Halle thematisiert wurde, wird vom SETH gestützt, ebenso werden wir dieses Thema weiter beobachten und erneut aufgreifen.

Auch die Werbung für das Theologiestudium wurde thematisiert. Wir werden uns auf der kommenden Vollversammlung damit weiter beschäftigen.

Eine Arbeitsgruppe war Queer in der Kirche. Es wurde beraten, eine Vernetzungsseite für Ressourcen sowie Ansprechpartner*innen und Antidiskriminierungsbeauftragte einzurichten.

Es wurde angedacht, im Rahmen einer Umfrage zum Lehramtsstudium zu erheben, wie die Bedingungen der Studierenden vor Ort und wie die Vernetzung von Lehramtsstudie-

renden mit den Landeskirchen stattfindet. Eine Gruppe hat einen ersten Entwurf eines Fragebogens ausgearbeitet.

Im Rahmen der laufenden Diskussion um den Pfarrberuf bereitete eine Arbeitsgruppe die Konsultation um die Zukunft des Pfarrberufs vor, eine andere arbeitete die Stellungnahme zum Pfarrbild von der VV 2018-01 für die Beratungen in der Ausbildungsreferent*innen-Konferenz auf.

Aus den Konventen der Landeskirchen wurde eingebracht, wie und inwiefern eine Beteiligung der Konvente an landeskirchlichen Synoden gegeben ist. Es wurde ein Fragebogen erstellt, der von den Konventen erheben soll, inwiefern die Studierenden eingebunden werden.

Im Rahmen der Wahlen wurde Malte Stollewerk für die Fachkommission I nominiert. Maren Wibbelmann wurde als neue Antidiskriminierungsbeauftragte gewählt. Ebenso wurde Sabrina-Laura Dietrich als neue Portalleiterin gewählt. Marcel Schmidt wurde im Amt als BfDV bestätigt. Ebenso wurde Malina Teepe als Finanzreferentin bestätigt. Die VV dankt allen aus dem Amt Geschiedenen für ihren Einsatz und ihr Engagement und freut sich auf die kommende Zusammenarbeit.

Die VV 2019-02 findet vom 24. bis 26. Mai in Hamburg statt. Zur kommenden Vollversammlung vom 11. bis 13. Januar in Freiburg laden wir natürlich jetzt schon herzlich ein. Dem Tagungsbüro Halle möchten wir an dieser Stelle für die großartige Gastfreundschaft und Organisation vor Ort danken.

Die Vollversammlung

Halle, 04. November 2018

Fragenkatalog für die Landeskirchlichen Konvente

1. Rechte in der Synode

- Habt ihr Delegierter auf der Landessynode?
- Wenn ja wie viele? Und Welche Rechte haben die?
 - Sitzrecht
 - Rederecht
 - Antragsrecht
 - Stimmrecht
- Habt ihr andere Synodale, die eure Interessen vertreten/vertreten können? (Pfarrer*innen, Ausbildungsreferent*innen, etc.)
- Haben die Vikar*innen Plätze in der Synode?
- Könnt ihr euch über andere Gremien einen Platz verschaffen? (z.B. Jugendsynode)
- Könnt ihr den Ausschüssen mitarbeiten? Wenn ja wie?
- Bekommt ihr finanzielle Unterstützung für die Arbeit auf der Synode? (Reisekostenerstattung, Unterkunft, etc.)

2. Welche Rechte wollt ihr?

- Was sind eure Vorstellungen von der Arbeit in der Synode?
- Warum wollt ihr Synodale/Plätze in der Synode haben?
- Was erhofft ihr euch von den Sitzen dort?

3. Probleme

- Seht ihr Probleme, die durch einen Sitz der Studierenden in der Synode entstehen könnten?